

Werk

Titel: Astroomische Mitteilungen

Ort: Braunschweig

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?385489110_0022 | LOG_0333

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

(Polychète Amphinomide). — A. Rodet et G. Vallet: Sur le rôle destructeur de la rate à l'égard des trypanosomes. — C. Gerber: La présure des Rubiacées. — C. Fleig: Les sérums artificiels à minéralisation complexe et à sels insolubles, injectables dans les veines. — A. Riccò: Sur l'activité de l'Etna.

Vermischtes.

Seenforschung in Schottland. Während der letzten drei bis vier Jahre sind unter der Leitung von Sir John Murray und Mr. Laurence Pullar 554 schottische Süßwasserseen (Lochs) bathymetrisch erforscht worden. Für die Untersuchung bleiben nur noch einige kleine Seen übrig, auf denen keine Boote gefunden werden konnten. Viele Hände sind bei diesem Werke tätig gewesen: etwa 40 freiwillige und bezahlte Assistenten und eine große Anzahl von Bootleuten und anderen Arbeitern. Bis jetzt hat das „Geographical Journal“ die Karten und Beschreibungen von 180 Lochs veröffentlicht; im laufenden Jahre sollen in derselben Zeitschrift die Karten und Beschreibungen von 33 weiteren Seen veröffentlicht werden. Damit wird die Publikation der Beobachtungen an den wichtigeren Lochs zum Abschluß kommen. Die für die übrigen 340 Seen gewonnenen Ergebnisse sollen von der „Royal Geographical Society“ in etwa 1½ Jahren in einem besonderen Bande zur Veröffentlichung gelangen. Außer den rein bathymetrischen Untersuchungen finden sich unter den bis jetzt veröffentlichten Arbeiten auch solche über Seiches, über die Temperatur des Loch Ness, über die Ionisierung der Luft in versenkten Gefäßen, ferner eine vergleichende Untersuchung der schottischen und dänischen Seen, Forschungen über das Phytoplankton der schottischen und schweizerischen Seen, über Wasserpflanzen, über Süßwassertiere, über die geologische Umgebung der Lochs usw. (Nature 1907, vol. 75, p. 470.) F. M.

Gynaeceum oder Gynoeceum? Diese beiden Schreibweisen laufen in der botanischen Literatur fort-dauernd neben einander her. Herr Gregor Kraus führt aus, daß Gynaeceum die durch grammatische Korrektheit allein berechnete Schreibweise sei (abzuleiten von *γυναικεῖον* = Frauengemach). Dagegen sei Androceum richtig gebildet (von *ἀνδρῆς* = Mann und *οἶκος* = Haus) und durch Priorität geschützt (gegenüber dem von Link vorgeschlagenen, aus einem dazu gebildeten Worte *ἀνδροκεῖον* abgeleiteten Androceum). — Herr Kraus weist auch die öfter vorkommende falsche Schreibweise Ailanthus statt Ailantus, sowie den Namen „Mauergerste“ statt „Mäusegerste“ (*Hordeum murinum* L.) zurück und erhebt die Forderung, daß in allen Lehr- und Handbüchern, auch im „Deutschen Arzneibuch“ dem Namen die etymologische Ableitung beigelegt, mindestens durch Anwendung von Accenten die richtige Betonung gesichert werde. (Verh. der physik.-mediz. Ges. in Würzburg 1907, N. F., Bd. 39, S. 9–14.) F. M.

Personalien.

Die Universität Gießen hat aus Anlaß ihres 300-jährigen Jubiläums unter anderen Ehrenpromotionen die Physiker Prof. F. Himstedt in Freiburg i. B. und Prof. O. Wiener in Leipzig, den Mitinhaber der chemischen Fabrik Merck in Darmstadt Dr. Louis Merck und den Prof. der Zoologie Wilhelm Hubrecht in Utrecht zu Doktoren der Medizin, ferner den Ornithologen Wilhelm von Reichenau, Konservator in Mainz, und den Prof. der Physik E. Rutherford in Manchester zu Doktoren der Philosophie ernannt.

Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat Herrn E. C. Pickering zum korrespondierenden Mitgliede der Sektion Astronomie erwählt.

Ernannt: Der außerordentl. Prof. der Geographie an der Universität Tübingen Dr. Karl Sapper zum ordent-

lichen Professor; — Prof. J. Playfair McMurrich an der Universität Michigan zum Professor der Anatomie an der Universität von Toronto in Canada; — Prof. R. G. Harrison zum ordentlichen Professor der vergleichenden Anatomie an der Yale University in New Haven; — der außerordentl. Prof. an der Technischen Hochschule in Braunschweig Dr. Karl Wieghardt zum ordentlichen Professor für höhere Mathematik und Mechanik an der Technischen Hochschule in Hannover; — der Privatdozent an der Universität Basel Dr. Marcel Grossmann zum Professor für darstellende Geometrie an der Technischen Hochschule in Zürich; — Prof. Dr. C. Doelter in Graz zum ordentlichen Professor für Mineralogie an der Universität Wien; — Dr. Walter Garstang zum Professor der Zoologie an der Universität Leeds; — der Dozent V. H. Blackman an der Universität London zum Professor der Botanik an der Universität Leeds; — Dr. Paquier zum Professor der Geologie an der Faculté des sciences der Universität Toulouse.

Habilitiert: Dr. Sieverts, Assistent am Laboratorium für angewandte Chemie an der Universität Leipzig, für Chemie; — Dr. ing. Rudolf Goldschmidt für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule in Darmstadt; — Dipl.-Ing. Georg von Hanfstengel für Maschinenkunde an der Technischen Hochschule in Berlin; — Dr. Lothar Schrutka Edler von Rechtenstamm für Mathematik an der Universität Wien; — Dr. O. Toeplitz für Mathematik an der Universität Göttingen.

Gestorben: Am 3. Juli Prof. Dr. E. Petersen, Dozent der Chemie an der Universität Kopenhagen, im Alter von 51 Jahren; — am 3. März in Florenz Giuseppe Grattarola, Prof. der Mineralogie am R. Istituto di studi superiori.

Astronomische Mitteilungen.

Hier folgen noch einige Positionen des Kometen 1907d (Daniel) nach der Berechnung des Herrn G. Dybeck in Breslau (Astr. Nachr. 175, 308):

20. Aug.	AR = 7 h	23,3 m	Dekl. = + 16° 27'	H = 20,4
24. „	7	54,2	+ 15 39	20,6
28. „	8	23,3	+ 14 41	20,3
1. Sept.	8	50,7	+ 13 35	19,4

Herr Holetschek (Wien) teilt am gleichen Orte seine bis 10. Juli reichenden Helligkeitsschätzungen des Kometen mit, dessen Gesamthelligkeit seit dem 17. Juni von 8,5. bis 4,2. Gr. zugenommen hatte, so daß er im Vergleich mit anderen vor ihrem Perihel genügend beobachteten Kometen den 1874 III (Coggia) und den Halleyschen im Jahre 1835 übertrifft, während er dem Kometen von 1744 (Chéseaux) und dem Donatischen von 1858 nachsteht.

Eine andere sehr interessante Kunde bringt dieselbe Nummer der Astr. Nachr., die von der Auffindung des Kometen Kopff (1906b = 1905 IV) auf einer Aufnahme des Herrn M. Wolf in Heidelberg vom 10. Jan. 1904, das ist nicht weniger als 783 Tage vor der eigentlichen Entdeckung. Da der Komet, soweit bekannt, noch am 10. Mai 1907 (photographisch) beobachtet ist, so umfaßt seine Sichtbarkeitsdauer jetzt schon 1216 Tage. Herr Hofrat E. Weiss in Wien, der den Ort des Kometen für Januar 1904 berechnet hatte, macht darauf aufmerksam, daß noch mehrere andere Kometen aus den letzten Jahren schon längere Zeit vor ihrem Perihel in günstiger Stellung sich befunden hatten und daher photographiert sein könnten; es wäre daher eine Durchsichtung der betreffenden Platten sehr zu wünschen.

Der Dämmerungsbogen auf dem Planeten Venus, die Folge seiner atmosphärischen Refraktion, haben die Herren H. N. Russell und Z. Daniel in Princeton (Amerika) aus drei Beobachtungen im Herbst 1906 zu über 60' bestimmt; Russell hatte 1899 dafür 70' gefunden. Am 29. Nov. 1906 waren beide Hörner spitzen so verlängert, daß die Venusatmosphäre als heller Ring um die ganze Planetenscheibe herum zu sehen war.

A. Berberich.

Für die Redaktion verantwortlich
Prof. Dr. W. Sklarek, Berlin W., Landgrafenstraße 7.